

[Download] **Einsicht in Gewalt: Reflexive Kompetenz adoleszenter Straftäter beim Täter-Opfer-Ausgleich** (Forschung psychosozial)

Einsicht in Gewalt: Reflexive Kompetenz adoleszenter Straftäter beim Täter-Opfer-Ausgleich (Forschung psychosozial)

Von Svenja Taubner

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1435520 in BcherVerffentlicht am: 2008-11-01Abmessungen: 8.27 x .79b x 5.83l, 1.02 Pfund Einband: Taschenbuch350 Seiten | File size: 65.Mb

Von Svenja Taubner : Einsicht in Gewalt: Reflexive Kompetenz adoleszenter Straftäter beim Täter-Opfer-Ausgleich (Forschung psychosozial) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised **Einsicht in Gewalt: Reflexive Kompetenz adoleszenter Straftäter beim Täter-Opfer-Ausgleich (Forschung psychosozial)**:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. **Einsicht in Gewalt**Von KundeSvenja Taubner behandelt in ihrem Werk 'Einsicht in Gewalt' auf 349 Seiten die reflexive

Kompetenz adoleszenter Straftäter beim Täter-Opfer-Ausgleich. Das Buch ist grob in zwei Teile gegliedert, den theoretischen Teil und den empirischen Teil. In jedem Teil sind zahlreiche Unterkapitel vorhanden. Besonders aufgefallen ist mir, dass es nach dem Inhaltsverzeichnis eine Seite mit Zitaten von Jugendlichen Straftätern gibt, was bei mir die Neugierde auf das Buch geweckt hat. In dem theoretischen Teil erhält man einen ausführlichen Einstieg in das Thema. Der Sachverhalt wird dem Leser gut strukturiert und sprachlich angemessen nahe gebracht. In dem empirischen Teil werden die erhobenen Daten vorgestellt und analysiert. Ich fand gerade den zweiten Teil sehr spannend, da die Daten nicht nur in Tabellen und Diagrammen dargestellt werden sondern es auch Auszüge aus den Interviews und konkrete Fallvorstellungen gibt. Einziger Kritikpunkt, von meiner Seite, an dem Buch ist das triste Cover, was nicht unbedingt zum Lesen einlädt.

Pressestimmen
Das Lehrbuch *Einsicht in Gewalt* von Svenja Taubner befasst sich auf 349 Seiten mit dem Thema Kriminalität im Jugendalter. Das Buch ist nicht nur für Studenten geeignet, sondern für jeden Menschen, der sich über das doch sehr aktuelle Thema Jugendkriminalität informieren und einen Einblick in das Thema bekommen möchte. Jedoch sind meiner Meinung nach für das Verständnis des Buches Vorkenntnisse in der Psychologie sehr hilfreich. Zu Beginn des Buches gibt es eine Einleitung und eine Seite mit Zitaten von jugendlichen Tätern. Danach ist zu sagen, dass das Buch grob in zwei Teile unterteilt ist, wobei jeder Teil zahlreiche Unterkapitel umfasst. In dem ersten Teil wird die Theorie der Thematik Jugendkriminalität erlutert. Dem Leser wird das Thema Kriminalität in der Adoleszenz unter Berücksichtigung verschiedener Schwerpunkte nahe gebracht. Verschiedene Theorien und Studien werden in den vier folgenden Kapiteln vorgestellt und diskutiert. Zuerst wird auf die Entwicklung von Einsichtsfähigkeit als Chance des Täter-Opfer-Ausgleichs eingegangen. Dann wendet sich Svenja Taubner der philosophischen und juristischen Auffassung von Einsicht zu, wobei hier besonders ausführlich auf das Jugendgesetz eingegangen wird. In dem dritten Kapitel wird der Begriff Einsicht auch auf das psychoanalytische Modell nach Freud angewandt. Abschließend wird in dem vierten Kapitel auf die Genese von Jugendkriminalität eingegangen. Schutz- und Risikofaktoren werden erlutert und analysiert. Auch das dissoziale Syndrom wird thematisiert. Der zweite empirische Teil des Buches ist in sechs Kapitel gegliedert. Zu Beginn wird das Konzept der Studie bekannt gegeben. Der Leser erfährt sehr detailreich, was die Ziele der Studie waren, wie die Durchführung ablief und welche Forschungsinstrumente genutzt wurden. Im Weiteren werden die Merkmale der Untersuchungsgruppe dargestellt. Nun folgt, wie es von zahlreichen anderen Studien bekannt ist, die statistische Analyse, die Auswertung und die Diskussion. Die restlichen Seiten des Buches umfassen einen umfangreichen Anhang mit Material zu der durchgeführten Studie. Ich finde das Lehrbuch sehr ansprechend. Schon zu Beginn des Buches wurde durch die Zitate der jugendlichen Straftäter mein Interesse geweckt. Der erste Teil des Buches ist natürlich etwas trocken, wie es oft im Theorieteil der Fall ist. Durch den angenehmen Stil der Autorin und die klare Gliederung lässt sich der Theorieteil jedoch gut bewältigen. Besonders das Eingehen auf die juristischen Hintergründe fand ich sehr interessant und wichtig. Der zweite Teil des Buches war für mich trotzdem der spannendere Teil. Die Studie wurde ausführlich beschrieben, so dass das Verständnis kein Problem war. Auch die Ergebnisse wurden übersichtlich und gut strukturiert dargestellt. Was mir sehr gut gefallen hat, waren die Auszüge aus den Interviews und die Falldarstellungen. Dies zeigt nicht nur, wie schwierig die Auswertung so einer Studie sein kann, sondern gibt dem Leser auch sehr gute Einblicke in das Leben von kriminell gewordenen Jugendlichen und den dazugehörigen Hintergründen. Auch die Denk- und Sichtweise der Jugendlichen wird dadurch viel klarer. Die Auswertung und Diskussion waren nachvollziehbar und gut gegliedert. Auch der umfangreiche Anhang ist ein positiver Aspekt dieses Buches. Ich denke, nach der Lektüre dieses Buches habe ich ein Grundwissen zu dem Thema und sehe viele Aspekte mit anderen Augen. Jedoch habe ich trotz der positiven Bewertung einen Kritikpunkt optischer Art. Als ich das Buch erhalten habe, hat mich das triste, farblose Cover dieses Buches fast vom Lesen abgehalten. Hier sehe ich noch Verbesserungsbedarf. Abschließend bewerte ich dieses Buch als absolut lesenswert. Von dem tristen Cover sollte man sich nicht abschrecken... (uni-online.de)
Kurzbeschreibung
Das Thema Jugendkriminalität führt oft zu hitzigen Diskussionen, in denen jedoch das Verständnis für die individuellen Schicksale der Betroffenen verloren geht. An der Schnittstelle von Kriminalwissenschaften und Psychologie stellt dieses Buch Einzelfallanalysen von gewalttätigen Jugendlichen mit einer oftmals traumatischen Geschichte ins Zentrum der Untersuchung. Am Beispiel des Täter-Opfer-Ausgleichs wird mit Methoden der psychoanalytischen Psychotherapieforschung und Bindungsforschung die Auseinandersetzung junger Männer mit ihren Gewaltstraftaten beschrieben. Svenja Taubner arbeitet heraus, dass einseitige Täterzuschreibungen einem Lernprozess entgegenwirken, und stellt Vorschläge für Entwicklungsmöglichkeiten dar. Mit Sachverstand und in gut verständlicher Sprache gibt Svenja Taubner einen Einblick in die Innenwelt jugendlicher Straftäter jenseits von bloßen Verhaltensbeobachtungen und Statistiken. Über den Autor und weitere Mitwirkende
Dr. phil., Dipl.-Psych. Svenja Taubner ist Analytische Psychologische Psychotherapeutin in fortgeschrittener Ausbildung (DGPT) und Mediatorin im Strafrecht. Arbeitsschwerpunkte: Delinquenz, Adoleszenz, Psychotherapieforschung und Ausbildungsforschung.